



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1329

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Bauer.

Und doch hat man, Frau Wahrheit, schau,
Dich nit gar willig angenommen?

Frau Wahrheit.

So wißt, zuerst da bin ich kummen
In die Einödd und in die Wälder,
Dann in die Dörfer und Baufelder,
Zu Hirten, Bauern, so hacken und reuten,
Als zu frommen, einfältigen Leuten.
Doch sagt ich ihnen ihr Unart,
Ich bald von ihnen vertrieben ward;
Warfen nach mir mit Stein und Schollen.

Bauer.

Ei schau der groben Ackerdrossen!
Und wohin kumst dann von den Bauern?

Frau Wahrheit.

Ich kam hinein in die Stadtmauern
Zu Bürgern und den Handelsleuten.
Erst schien's, sie wollten wohl mich leiden,
Dergleichen auch der Handwerksmann.
Da, dacht ich, werd' ich Wohnung han,
Weil's erst hatt' solchen guten Schein.
Doch da ich sah auf den Grund hinein,
Da wohnet ihnen fast allen bei
Der Eigennutz und Trügerei;
Deshalb blieb ich bis Vesperzeit.
Als ich erkannt ward als Wahrheit,
Da ward ich auch gleich ausgetrieben.

Bauer.

Mein Wahrheit! wo bist darnach blieben?

Frau Wahrheit.

Ei, da durchsucht ich alle Ständ
Der ganzen Stadt an allem End,
Arm und Reich, beiderlei Geschlecht,
Auch Weib und Kinder, Magd und Knecht.
Da konnt' ich aber nirgends bleiben,
Sie thäten all mich bald austreiben.
Diemeil sich hatt bei Groß und Klein
Arglist und Lüg' gewurzelt ein,